

„Eine Hilfe auf dem Weg zurück in ein geordnetes Leben“

Jetzt gibt es das kostenlose W-Lan der Stadt auch in zwei Einrichtungen für Obdachlose – Die Betroffenen sind begeistert von dem Angebot

Von Maria Stumpf

Altstadt oder Hauptbahnhof, Bürgeramt, Flüchtlingswohnheim oder Seniorenzentrum – an rund 180 Orten in der Stadt ist schon jetzt kostenfreies Surfen im Internet über das öffentliche W-Lan-Netz „Heidelberg4you“ möglich. Die Stadt kooperiert hier mit der Universität Heidelberg und registriert nach eigenen Angaben immer mehr Nutzer. Nun freut man sich über zwei neue Standorte: Die Einrichtungen Karl-Klotz-Haus in der Kaiserstraße und der Frauen-Raum im Mörgelgewann als Treffpunkte für wohnsitzlose Menschen hängen seit Neuestem mit am Netz. Betreiber beider Einrichtungen ist der „SKM Heidelberg – Katholischer Verein für soziale Dienste“.

Es funktioniert ganz einfach: Die 26-jährige Nadine ist am Tag der Inbetriebnahme Gast im Karl-Klotz-Haus und zückt ihr Smartphone: „Heidelberg4you“



Online im Karl-Klotz-Haus: Matthias Meder vom SKM freut sich mit OB-Referentin Nicole Huber, Andrea Meixner vom Sozialamt und Martin Dreßler vom Win-Win-Netz (v.l.) über das Angebot. Foto: Rothe

anwählen, es öffnet sich eine Begrüßungsseite und sie kann die Verbindung mit dem offenen Netzwerk starten. Eine Registrierung ist nicht notwendig. Damit ist der

Zugang zu Infos im Netz sei mittlerweile selbstverständlich. „Alles ist jetzt kostenlos und unbegrenzt bei uns möglich.“

Zugang an allen W-Lan-Standorten der Stadt automatisch hergestellt. „Verbunden! Klasse, es geht!“, freut sich die junge Frau nach wenigen Minuten. „Um Updates zu machen, ist das hervorragend.“ Ihr Kumpel Sandro (39) nickt: „Tolle Sache. Das ist sehr hilfreich für die Job- oder Wohnungssuche“, weiß er.

„Der Zugang zum Internet ist Teilhabe an einer Gesellschaft, die sich immer mehr digitalisiert“, sagt Matthias Meder, Leiter der beiden Anlaufstellen für Obdachlose. E-Mails schreiben, Termine online ausmachen, soziale Medien nutzen als Kontaktbörse und der Zugang zu Infos im Netz sei mittlerweile selbstverständlich. „Alles ist jetzt kostenlos und unbegrenzt bei uns möglich.“

Er geht davon aus, dass rund 50 Prozent der Besucher das Angebot sofort rege über Smartphones oder Tablets nutzen werden. Aber auch ein 64-jähriger Mann ohne Handy ist begeistert: „Ich schau mal gleich in Wikipedia nach Reiseberichten und Stadtgeschichten. Das ist meine Leidenschaft“, verrät er. „Phantastisch, dass das jetzt über den Computer kostenfrei geht.“ Denn mit dem Anschluss an das Netz hat der SKM für jede Einrichtung auch einen neuen PC installiert – frei zugänglich zu den Büro-Öffnungszeiten, montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr.

Seit vier Jahren habe man an der Idee gearbeitet, kostenloses W-Lan anbieten zu können, so Meder. „Dann haben wir bei der Stadt nachgefragt über ‚Heidelberg4you‘ – und es hat geklappt.“ Mit dabei beim offiziellen Start-Termin im Karl-Klotz-Haus sind deshalb auch Nicole Huber, Leiterin des Referats des Oberbürgermeisters, Andrea Meixner vom Amt für

Soziales und Senioren – sowie Martin Dreßler vom Win-Win-Netz. Diese Werbepartnerschaft für Firmen und soziale Projekte mit rund 80 Netzwerkern sponsert das Projekt mit 1200 Euro, das Amt für Soziales und Senioren beteiligt sich an den Montage- und Installationskosten. „Das kostenlose Angebot kann eine Hilfe auf dem Weg zurück in ein geordnetes Leben mit einem festen Dach über dem Kopf sein“, argumentiert Huber. „Es ist auf jeden Fall eine Unterstützung für die Menschen hier.“

In das Karl-Klotz-Haus für Männer kommen rund 70 Besucher täglich, der Frauen-Raum wird pro Tag von 15 Besucherinnen in Anspruch genommen. Sieben Mitarbeiter sind hauptberuflich beschäftigt, Unterstützung bekommen sie von 35 ehrenamtlichen Kräften. Spenden – zum Beispiel für die Kleiderkammer – können im Karl-Klotz-Haus, Kaiserstraße 88-92, abgegeben werden.